

Heute am Fest Mariä Himmelfahrt, dem großen Frauentag, ...



streuen wir unserer Mutter Gottes als Referenz und aus Liebe die schönsten

Rosen aus unseren Hausgärten.

Die Rose ist das Symbol der Liebe und achtsamen Wertschätzung. Die Mutter aller Rosen ist die Wildrose, die Heckenrose oder Hagebutte. Wir schätzen ihre Blüten und Früchte als Tee, als Tinktur, als Schönheitstonikum; als Gelee oder Sirup, als Vitaminspender für die ganze Familie.

Wir bitten Gott um die Kraft, um Schutz und Liebe in unserem Leben. Streuen auch wir Blumen während unseres Lebens! Und mögen wir uns immer wieder am Duft der Rosen erfreuen.



Salbei

„Wer auf Salbei baut – den Tod kaum schaut“ heißt es in alten Schriften. Eine Legende erzählt von Mutter Maria, als sie mit dem Jesuskind vor Herodes flüchtete, war es der Salbei, der sie unter seinen schützenden Blättern versteckte. Als die Gefahr überstanden war, sagte die Mutter Gottes zum Salbei: „Ich gebe Dir die Kraft, die

Menschen zu heilen von jeder Krankheit, errette sie vom Tode und hilf ihnen, wie Du es auch bei mir getan hast.

Der Name „Salbei“ leitet sich vom lateinischen *salvare* (heilen) und *salvere* (gesund sein) ab. Neben der Verwendung in der Küche hilft er wunderbar als Tee, zum Gurgeln, aber auch roh gekaut bei Halsentzündungen und Zahnproblemen.

Wir bitten Gott auch für uns um Schutz, wo immer wir und unsere Lieben Schutz und Segen brauchen!



Johanniskraut

„Johannisblut“ nennt man den rötlichen Saft der gelben Blüten, der als besonders heilkräftig gilt. Johanniskraut war eine der Lieblingspflanzen des Paracelsus. Es ist das beste Heilkraut für ein angegriffenes Nervenkostüm. Die Heilige Hildegard von Bingen nennt es das „Arnika der Nerven“.

Besonders das Johanniskrautöl wird sehr geschätzt. Aber auch als Tee, als Badezusatz und für die Haarpflege kommt es zum Einsatz. Auf vielerlei Weise hilft uns das Johanniskraut besser mit Stress und nervlichen Belastungen fertig zu werden.

Wir bitten Gott: Hilf uns bei nervlichen Belastungen, Stress, Mobbing, Mehrfachbelastungen im Beruf und Alltag. Hilf uns, das rechte Maß für unsere persönliche Lebensqualität zu finden.



Ringelblume

Die Ringelblume gilt als Wetterorakel. Wenn sich die Blüten bis 7 Uhr morgens nicht geöffnet haben, dann ist untertags Regen zu erwarten. In alten Schriften steht, sie soll Jugend verleihen.

Ringelblumensalbe gilt als Wundheilmittel schlechthin, auch Ringelblumenöl oder –Tinktur zur Wund- und Narbenpflege. In vielen Teemischungen sind ihre Blütenblätter enthalten. Auch als Gesichtswasser macht es die Haut klar und frisch. Außerdem sind die hübschen orangen Blütenblätter im Kräutersalz sehr beliebt.

Wir bitten Gott: Lasse unsere sichtbaren und für das Auge unsichtbaren Wunden heilen.

Hilf uns, die für uns richtige Hilfe zu finden und anzunehmen.



Haselnuss

Der Haselnussstrauch war in der germanischen Tradition ein Symbol für Zeugungskraft und durfte bei keinem Haus fehlen. Als Schutz vor Blitz und Unwetter stecken sich Hirten Haselzweige auf den Hut. Das Holz der Hasel, als Zweiglein am Handgelenk getragen, hilft, wenn wir unbeweglich, stur und steif sind, damit wir wieder flott und dynamisch

werden.

Haselnussöl schmeckt köstlich und hilft Steine im Körper aufzulösen. Schon das Kauen der gesunden Haselnüsse regt das Gehirn und die Nerven an.

Lieber Gott, schütze uns vor Unwetter und Katastrophen aller Art. Schenke uns Vertrauen und Stärke uns!



Schafgarbe

Pfarrer Kneipp meint in seinen Schriften: „Viel Unheil bliebe den Frauen erspart, würden sie ab und zu einmal nach Schafgarbe greifen!“

Wegen ihrer vielen guten Eigenschaften soll sie in keiner Kräuterteemischung fehlen. Sie ist das Frauenkraut schlechthin. Wo sich Schafgarbe im Garten ansiedelt, sollten wir uns freuen, denn sie verleiht den Nachbarpflanzen größere Widerstandsfähigkeit und verstärkt deren Duft. Als Sirup oder Frischsaft eingenommen sorgt sie für einen kühlen Kopf.

Wir bitten Gott, dass auch wir einen kühlen Kopf bewahren, wenn die Umwelt- und Lebensprüfungen uns zu sehr fordern und anstrengen.



Dost

Ein Bestandteil unseres Kräuterbüschels. Er hilft gegen schlechte Einflüsse aller Art.

Der Legende nach, hat Maria aus dem Kraut ein Lager für das Jesuskind bereitet.

Der würzige Dost wird in der Küche wie Gartenmajoran verwendet. Seit geraumer Zeit ist der aus Italien kommende Oregano (eine aromatische Spielart unseres Dostes) auch bei uns sehr beliebt, weil wir viele Gerichte aus der italienischen Küche übernommen haben. Er fördert die Verdauung und als Kräuterkissen verwendet, sorgt er für einen guten Schlaf.

Lieber Gott, bitte lasse unsere Werke gelingen. Hilf, dass uns unsere Arbeit Freude macht. Dass wir geschützt und gesund gemeinsam und im Miteinander wirken dürfen.



Linde

„Unter der Lindn bin i gessn, unter der Lindn sitz i gern“, so der Titel eines Kärntner Liedes, oder: „Under der linden an der heide“, besungen von Walther von der Vogelweide.

Der Lindenbaum ist auch heute noch so bekannt, dass jeder weiß, wovon die Rede ist. Bereits seit dem Mittelalter ist die schweißtreibende Wirkung seiner Blüten bei fiebrigen Erkältungskrankheiten bekannt. Lindenblüten-Tee aktiviert die Abwehrkräfte des Körpers – ganz besonders trifft das bei Kindern zu.

Lieber Gott, beschütze unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie unversehrt durch diese schreckliche Pandemie kommen.



Kamille

oder „Mutterkraut“ (lat. Matricaria chamomilla)

Die Pflanze war bei Krankheiten der Mütter und Frauen in Gebrauch. Bei den alten Ägyptern galt sie als Blume des Sonnengottes. Heute darf die Kamille in keiner Hausapotheke fehlen. Sie wirkt entzündungshemmend, krampflösend, beruhigend und wird sowohl innerlich, als auch äußerlich gerne angewendet. Als Tee verabreicht hilft sie bei akuten Magenbeschwerden, Unterleibsschmerzen oder Durchfall. Äußerlich wird sie bei schlecht heilenden Wunden sowie bei entzündeten Schleimhäuten genutzt, denn sie macht Bakteriengifte unschädlich. Nicht zu vergessen sei auch ihr Einsatz in der Schönheitspflege.

Wir danken Gott, dass wir aus seiner wunderbaren Apotheke schöpfen dürfen.



Thymian

Schon in der Antike war der Thymian wohlbekannt. Aus den Mittelmeerländern gelangte er im 11. Jahrhundert über die Alpen zu uns. Im Buch „Physica“ der Hildegard von Bingen wurde er bereits erwähnt.

Man erntet das blühende Kraut in der Mittagssonne.

Krampfartiger Husten (Keuchhusten), Bronchitis oder Asthmaanfälle werden, verabreicht in Form von Tee, Tropfen oder Säften, gemildert. Auch in der Küche kommt der köstlich duftende Thymian zum Einsatz. Er ist das Gewürz für fette Speisen, die dadurch leichter verdaut werden.

Guter Gott, lass unsere Blicke auf Menschen richten, die bedürftig sind und lass sie teilhaben am Überfluss unserer Gesellschaft.



Lavendel

Das überaus angenehm duftende ätherische Öl der Blüten ist der Hauptwirkstoff des Lavendel und er darf in keinem Garten fehlen.

Ob getrocknet, in einem Leinensäckchen oder als alkoholische Lösung, Lavendel ist ein bewährtes Mittel

gegen Insekten.

Hypotonikern (Menschen mit zu niedrigem Blutdruck) bekommt ein Lavendel-Bad besonders gut. Es beruhigt und entspannt.

Wir bitten Gott: Gib uns die Ruhe und Gelassenheit, Dinge anzunehmen, die wir nicht ändern können.



Melisse

Die Heimat der Melisse ist das östliche Mittelmeer.

Beim Ernten der Blätter muss man darauf achten, dass dies vor der Blütezeit geschieht.

Die nach Citrus riechenden Blätter werden als Küchengewürz zum Aromatisieren von Getränken, Salaten,

Desserts etc. verwendet. Als Tee wirkt er bei nervlichen Belastungen, Magenbeschwerden und Einschlafstörungen beruhigend und krampflösend.

Sehr bekannt ist auch der Melisengeist, welcher erstmals 1826 von der Klosterfrau Marie Clementine Martin destilliert wurde.

Allmächtiger Gott, du schenkst den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Sende uns den Geist des Friedens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.